1 Y 3228 A
ISSN 0342-3557

Gesetz- und Verordnungsblatt

für das Land Hessen · Teil I

1985	Ausgegeben zu Wiesbaden am 30. April 1985	Nr. 7

Tag	Inhalt	Seite
26. 3. 85	Verordnung zur Änderung der Hessischen Laufbahnverordnung . . . . *Ändert GVBl. II 322-89*	71
16. 4. 85	Verordnung über Zuständigkeiten nach der Mineral- und Tafelwasser-Verordnung . . . . . *GVBl. II 355-37*	72
22. 3. 85	Bekanntmachung der durch Bundesgesetz geänderten Sätze der Amtszulagen des Hessischen Besoldungsgesetzes . . . . . *Ändert GVBl. II 323-59*	73
17. 4. 85	Bekanntmachung der Änderung der Aufwandentschädigung der ehrenamtlichen Bürgermeister und der ehrenamtlichen Kassenverwalter der Gemeinden . . . . . *Ändert GVBl. II 321-20*	74

Verordnung zur Änderung der Hessischen Laufbahnverordnung*)

Vom 26. März 1985

Auf Grund des § 17 Abs. 1 des Hessischen Beamtengesetzes in der Fassung vom 14. Dezember 1976 (GVBl. 1977 I S. 42), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. September 1984 (GVBl. I S. 225), wird verordnet:

Artikel 1

Die Hessische Laufbahnverordnung in der Fassung vom 18. Dezember 1979 (GVBl. I S. 266) wird wie folgt geändert:

1. § 12 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

   „(1) In den Vorbereitungsdienst einer Laufbahn des einfachen Dienstes kann eingestellt werden, wer mindestens fünfzehn Jahre und höchstens vierzig Jahre alt ist. Satz 1 gilt nicht für Inhaber eines Eingliederungs- oder Zulassungsscheins und in den Fällen des § 7 Abs. 2 des Soldatenversorgungsgesetzes in der Fassung vom 21. April 1983 (BGBl. I S. 457), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juli 1984 (BGBl. I S. 998)."

2. § 13 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

   „(1) In den Vorbereitungsdienst einer Laufbahn des mittleren Dienstes kann eingestellt werden, wer mindestens sechzehn Jahre und höchstens fünfunddreißig Jahre alt ist. Bewerber, die wegen Betreuung mindestens eines mit ihnen in häuslicher Gemeinschaft lebenden Kindes unter sechzehn Jahren von einer Bewerbung vor Vollendung des fünfunddreißigsten Lebensjahres abgesehen haben, können bis zum Höchstalter von achtunddreißig Lebensjahren eingestellt werden. Satz 1 gilt nicht für Inhaber eines Eingliederungs- oder Zulassungsscheins und in den Fällen des § 7 Abs. 2 des Soldatenversorgungsgesetzes."

3. § 15 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

   „(1) In den Vorbereitungsdienst einer Laufbahn des gehobenen Dienstes kann eingestellt werden, wer mindestens achtzehn Jahre und höchstens fünfunddreißig Jahre alt ist. Bewerber, die wegen Betreuung mindestens eines mit ihnen in häuslicher Gemeinschaft lebenden Kindes unter sechzehn Jahren von einer Bewerbung vor Vollendung des fünfunddreißigsten Lebensjahres abgesehen haben, können bis zum Höchstalter von achtunddreißig Lebensjahren eingestellt werden. Satz 1 gilt nicht für Inhaber eines Eingliederungs- oder Zulassungsscheins und in den Fällen des § 7 Abs. 2 des Soldatenversorgungsgesetzes."

*) Ändert GVBl. II 322-89

4. § 17 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

„(1) In den Vorbereitungsdienst einer Laufbahn des höheren Dienstes kann eingestellt werden, wer mindestens einundzwanzig Jahre und höchstens fünfunddreißig Jahre alt ist. Bewerber, die wegen Betreuung mindestens eines mit ihnen in häuslicher Gemeinschaft lebenden Kindes unter sechzehn Jahren von einer Bewerbung vor Vollendung des fünfunddreißigsten Lebensjahres abgesehen haben, können bis zum Höchstalter von achtunddreißig Lebensjahren eingestellt werden."

5. § 27 Nr. 1 erhält folgende Fassung:

„1. Hochschullehrer an Hochschulen des Landes (§ 2 Abs. 1 des Hochschulgesetzes vom 6. Juni 1978 – GVBl. I S. 319 –, zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Oktober 1980 – GVBl. I S. 391) sowie wissenschaftliche Beamte in Lehre und Forschung,".

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 26. März 1985

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident
Börner

Der Minister des Innern
Winterstein

Verordnung über Zuständigkeiten nach der Mineral- und Tafelwasser-Verordnung*)

Vom 16. April 1985

Auf Grund des § 5 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über die Verkündung von Rechtsverordnungen, Organisationsanordnungen und Anstaltsordnungen vom 2. November 1971 (GVBl. I S. 258), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7. März 1983 (GVBl. I S. 27), des § 2 Abs. 2 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz vom 16. Juni 1961 (GVBl. I S. 81), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Juli 1977 (GVBl. I S. 319), und des § 36 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung vom 2. Januar 1975 (BGBl. I S. 81, 520), zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. Oktober 1978 (BGBl. I S. 1645), wird verordnet:

§ 1

(1) Zuständige Behörde nach der Mineral- und Tafelwasser-Verordnung vom 1. August 1984 (BGBl. I S. 1036) ist

1. für die amtliche Anerkennung nach § 3 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 3 Satz 1,
2. für die Erteilung der Nutzungsgenehmigung nach § 5 Abs. 1 und die Überwachung nach § 5 Abs. 2 Satz 2

in den Landkreisen der Landrat und in den kreisfreien Städten der Oberbürgermeister als Behörden der Landesverwaltung; § 4 Abs. 1 bis 3 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz findet entsprechende Anwendung.

(2) Die nach Abs. 1 zuständigen Behörden sind auch zuständig für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 2 des Gesetzes über Zulassungsverfahren bei natürlichen Mineralwässern vom 25. Juli 1984 (BGBl. I S. 1016).

§ 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 16. April 1985

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident
Börner

Der Minister für Arbeit, Umwelt und Soziales
Clauss

*) GVBl. II 355-37

Bekanntmachung
der durch Bundesgesetz geänderten Sätze der Amtszulagen des Hessischen Besoldungsgesetzes*)

Vom 22. März 1985

Die Sätze der in der Anlage I zum Hessischen Besoldungsgesetz vom 23. Dezember 1976 (GVBl. I S. 547), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Februar 1985 (BGBl. I S. 431), ausgebrachten Amtszulagen werden auf Grund des § 8 Abs. 3 des Hessischen Besoldungsgesetzes nachstehend bekanntgemacht.

Die mit Wirkung vom 1. Januar 1985 geltenden Sätze der Amtszulagen betragen in

1. Fußnote 3
   zur Besoldungsgruppe A 13 98,59 DM,
2. Fußnote 4
   zur Besoldungsgruppe A 14 131,42 DM,
3. Fußnoten 1 und 4
   zur Besoldungsgruppe A 13,

   Fußnote 2
   zur Besoldungsgruppe A 14

   und

   Fußnote 1
   zur Besoldungsgruppe A 15 197,14 DM,
4. Fußnote 1
   zur Besoldungsgruppe B 9 816,95 DM.

Wiesbaden, den 22. März 1985

Der Hessische Minister des Innern
Winterstein

*) Ändert GVBl. II 323-59

Herausgeber: Der Hessische Ministerpräsident – Staatskanzlei – Wiesbaden.

Verlag: Verlag Dr. Max Gehlen GmbH & Co. KG, Postfach 24 63, 6380 Bad Homburg v. d. Höhe; Telefon (0 61 72) 2 30 56, Postgiroamt: Dr. Max Gehlen 228 48-607, Ffm. (BLZ 500 100 60)

Druck: Taunusbote, Buchdruckerei Dr. Alexander Krebs GmbH & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe.

Bezugsbedingungen: Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Bezugszeit ist das Kalenderjahr. Abbestellungen zum 31. Dezember müssen spätestens am 15. November beim Verlag vorliegen. – Einzelstücke können vom Verlag bezogen werden. – Fälle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung und dergleichen entbinden den Verlag von der Verpflichtung auf Erfüllung von Aufträgen und Schadensersatzleistung.

Bezugspreis: Der jährliche Bezugspreis beträgt 68,– DM einschließlich 4,45 DM Mehrwertsteuer. 100

Verlag Dr. Max Gehlen · Postfach 24 63
6380 Bad Homburg v. d. Höhe

Postvertriebsstück 1 Y 3228 A · Gebühr bezahlt

Bekanntmachung der Änderung der Aufwandentschädigung der ehrenamtlichen Bürgermeister und der ehrenamtlichen Kassenverwalter der Gemeinden*)

Vom 17. April 1985

Auf Grund des § 16 des Gesetzes über die Aufwandentschädigung und den Ehrensold der ehrenamtlichen Bürgermeister und der ehrenamtlichen Kassenverwalter der Gemeinden vom 7. Oktober 1970 (GVBl. I S. 635), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. Juni 1978 (GVBl. I S. 301), werden die ab 1. Januar 1985 geltenden Aufwandentschädigungen bekannt gemacht.

*) Ändert GVBl. II 321-20

Tabelle der Aufwandentschädigung

Größengruppen nach Einwohnerzahl	Gruppenbezeichnung	Aufwandentschädigung für ehrenamtliche Bürgermeister (monatlich) DM	Gruppenbezeichnung	Aufwandentschädigung für ehrenamtliche Kassenverwalter (monatlich) DM
bis – 100	EB 1	515,65	EK 1	407,05
101 – 200	EB 2	624,27	EK 2	497,45
201 – 300	EB 3	814,12	EK 3	570,06
301 – 400	EB 4	965,77	EK 4	678,48
401 – 500	EB 5	1 142,10	EK 5	814,12
501 – 600	EB 6	1 291,39	EK 6	922,68
601 – 700	EB 7	1 440,71	EK 7	1 047,18
701 – 800	EB 8	1 630,55	EK 8	1 169,30
801 – 900	EB 9	1 820,56	EK 9	1 291,39
901 – 1 000	EB 10	2 037,58	EK 10	1 467,94
1 001 – 1 250	EB 11	2 282,04	EK 11	1 657,74
1 251 – 1 500	EB 12	2 526,08	EK 12	1 929,17
1 501 – 2 000	EB 12a	2 765,98[1])	EK 13	2 091,78
2 001 – 2 500			EK 14	2 223,10
2 501 – 3 000			EK 15	2 363,23
			EK 15a	2 469,69[1])

[1]) Höherstufungsbetrag zu EB 12, EK 15 gemäß § 2 Abs. 3

Wiesbaden, den 17. April 1985

Der Hessische Minister des Innern
Winterstein